



## Beschluss des Stadtrats

vom 10. November 2021

GR Nr. 2021/332

### Nr. 1121/2021

#### **Schriftliche Anfrage von Martin Götzl und Reto Brüesch betreffend Städtische Immobilienpreise, Einschätzung der Preisentwicklung bis 2030, Massnahmen zur Dämpfung der Kostenspirale und Effekte des gemeinnützigen Wohnungsbaus sowie Hintergründe zu den Gutverdienenden, Amtspersonen und Ratsmitgliedern in gemeinnützigen, städtischen oder subventionierten Wohnungen**

Am 14. Juli 2021 reichten Gemeinderat Martin Götzl und Gemeinderat Reto Brüesch (beide SVP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2021/332, ein:

Die Stadtzürcher Immobilienpreise steigen und haben sich die letzten zehn Jahre verdoppelt. Das zeigt auch der Zürcher Index der Wohnbaupreise. Das Bevölkerungswachstum der Stadt Zürich ist enorm und für das Jahr 2030 werden über 500'000 Einwohner/-innen prognostiziert. Währenddessen werden zahlreiche gemeinnützige, subventionierte Wohnungsprojekte vorangetrieben, um das Drittelsziel anzupeilen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welcher weiteren Preisentwicklung der Immobilien bis 2030 rechnet der Stadtrat?
2. Trifft der Stadtrat Vorkehrungen und/oder Massnahmen, um diese Kostenspirale dämpfen zu können?
3. Wie schätzt der Stadtrat den Effekt der anvisierten 33 Prozent gemeinnütziger Wohnungen in der Stadt Zürich in Anbetracht dessen ein, dass den privaten Eigentümern ca. 75 Prozent der Wohnungen gehören? Welche Auswirkungen haben diese auf die steigenden Immobilienpreise und auf private Wohnbauprojekte? Sind diese realisierbar? Wie ist die Einschätzung des Stadtrats, dass die Stadt Zürich für das Drittelsziel Bauflächen benötigt, welche dadurch dem Privatmarkt entzogen werden müssten? Werden durch den zusätzlichen Druck auf den Markt die Preise weiter ansteigen und sich somit auch die Kostenmieten weiter von preisgünstigem Wohnbau entfernen?
4. Seit Jahren realisiert die Stadt Zürich Wohnbauten mit gemeinnützigen Wohnungen. Welche Auswirkungen haben diese Eingriffe auf private Wohnbauprojekte? Sind diese realisierbar? Wir bitten den Stadtrat um eine tabellarische Aufstellung der realisierten Baugesuche mit Bauprojekten nicht-öffentlicher Institutionen (private Investoren) mit mehr als zehn Wohnungen für die letzten zehn Jahre.
5. Welche städtischen Areale sind aktuell im Besitz der Stadt Zürich, welche sich für neue Wohnraum-Bereitstellung mit mehr als zehn Wohnungen eignen? Welche Areale sind bereits in einer Planung, um zusätzlichen Wohnraum bereitstellen zu können?
6. In den städtischen gemeinnützigen und subventionierten Wohnungen leben nebst zahlreichen Gutverdienenden auch unzählige Personen, welche die Wohnung teilweise in Untermiete bewohnen. Wie viele Personen sind dies? Weshalb gewährt der Stadtrat den Gutverdienenden eine fünfjährige Übergangsfrist? Welche Vorkehrungen hat der Stadtrat getroffen, dass dies künftig nicht geschieht?
7. Auch Amtspersonen sind offensichtlich im Privileg, eine gemeinnützige, städtische oder subventionierte Wohnung belegen zu können, insbesondere Gemeinderäte/-innen der linken Parteien. Per Herbst 2017 belegten zum Beispiel rund 30 Prozent der SP-Gemeinderäte/-innen nachweislich eine städtische Wohnung. Den Bürger/-innen mit niedrigem Einkommen und ohne städtische Wohnung drängt sich die Frage auf, ob diese Gemeinderäte/-innen in städtischen Wohnungen alles Niedrigverdiener oder allenfalls Nutzniesser ihrer eingeschlagenen Politik sind. Wie schätzt der Stadtrat die Tatsache ein, dass rund 30 Prozent der Gemeinderäte/-innen von linken Parteien eine städtische oder subventionierte Wohnung belegen? Wie



2/8

viele städtische Mitarbeitende sind in den letzten Jahren in den Genuss einer städtischen Wohnung gekommen und wer ist die Bewilligungsinstanz bei internen Vergaben?

8. Bezugsnehmend auf Frage fünf: Nebst dem Wohnraum gibt es auch weitere baupolitische Projekte, die dringend zu realisieren sind. So beispielsweise Schulraum und Räume oder Plätze für die Freizeit- und Sportaktivitäten. Wir bitten den Stadtrat um Kommunikation eines Gesamtkonzepts, wie und wo in den nächsten Jahren welche Flächen bereitgestellt werden.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

#### **Frage 1**

##### **Mit welcher weiteren Preisentwicklung der Immobilien bis 2030 rechnet der Stadtrat?**

Die mittel- bis längerfristigen Preisentwicklungen dürften vor allem durch übergeordnete Einflussfaktoren bestimmt sein. Das Wachstum von Immobilien- und Bodenpreisen muss nach verbreiteter Einschätzung von Wirtschaftsfachleuten durch die allgemeine Wirtschaftslage und die Attraktivität des Grossraums Zürich sowie durch das Investitionsverhalten wichtiger Akteurinnen und Akteure auf dem Immobilienmarkt erklärt werden. Die entsprechenden Einflussfaktoren bestehen aus einem Mix makroökonomischer Rahmenbedingungen und Regulierungen vor allem auf nationaler Ebene (Rahmenbedingungen für Investorinnen und Investoren, Steuerpolitik, Arbeitsmarktpolitik sowie diverse weitere Standortfaktoren) sowie der Wirtschaftslage nicht nur auf der nationalen, sondern auch auf der internationalen Ebene. Diese Faktoren sind nicht langfristig prognostizierbar.

Diese zuvor genannten Einflussfaktoren sind nicht im Detail prognostizierbar. Wie der Stadtrat in seiner Antwort auf die Schriftliche Anfrage GR Nr. 2020/504 erläutert hat, sind keine verlässlichen Prognosen zur Entwicklung von Bodenpreisen möglich. Da die Immobilienpreise massgeblich durch die Bodenpreise bestimmt sind, sind entsprechend auch keine Prognosen für die Immobilienpreisentwicklung möglich.

#### **Frage 2**

##### **Trifft der Stadtrat Vorkehrungen und/oder Massnahmen, um diese Kostenspirale dämpfen zu können?**

Die in Antwort zu Frage 1 genannten übergeordneten Einflussfaktoren sind durch die Stadt selbst kaum beeinflussbar.

Die wichtigste Massnahme, um die Preisspirale auf dem Stadtzürcher Wohnungsmarkt zu dämpfen, bleibt die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus. Gemeinnützige Wohnungen sind der Spekulation entzogen und zeichnen sich durch langfristig sehr stabile Mietzinse aus. Wo deren Marktanteil zudem bedeutsam ist, kann auch von einem gewissen Einfluss auf die Preisgestaltung anderer privater Vermieterinnen und Vermieter in diesen Gebieten ausgegangen werden. Die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus verfolgt der Stadtrat intensiv mit einer breiten Palette von Massnahmen. Diese Massnahmen sind der wohnpolitischen Berichterstattung des Stadtrats an den Gemeinderat zum wohnpolitischen Grundsatzartikel in der Gemeindeordnung (GR Nr. 2020/383) des letzten Jahres zu entnehmen.

Gewisse Massnahmen auf nationaler Ebene im Rahmen des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (Lex Koller), wie eine Verschärfung der Bewilligungspflicht beim Erwerb von Immobilien durch Ausländerinnen und Ausländer,



3/8

dürften einem vermehrten Preisdruck durch ausländische Investorinnen und Investoren entgegenwirken. Deshalb ist die Stadt an diesen Anpassungen der Lex Koller interessiert, die in der Herbstsession auch vom Nationalrat im Grundsatz gutgeheissen wurden.

### Frage 3

**Wie schätzt der Stadtrat den Effekt der anvisierten 33 Prozent gemeinnütziger Wohnungen in der Stadt Zürich in Anbetracht dessen ein, dass den privaten Eigentümern ca. 75 Prozent der Wohnungen gehören? Welche Auswirkungen haben diese auf die steigenden Immobilienpreise und auf private Wohnbauprojekte? Sind diese realisierbar? Wie ist die Einschätzung des Stadtrats, dass die Stadt Zürich für das Drittelsziel Bauflächen benötigt, welche dadurch dem Privatmarkt entzogen werden müssten? Werden durch den zusätzlichen Druck auf den Markt die Preise weiter ansteigen und sich somit auch die Kostenmieten weiter von preisgünstigem Wohnbau entfernen?**

Der Stadtrat geht langfristig von einem generell kostendämpfenden Effekt auf den Gesamtwohnungsmarkt und teilweise auch auf übrige private Investorinnen und Investoren aus, wenn gemeinnützige Wohnungen zu Kostenmiete im Stadtzürcher Wohnungsmarkt gefördert werden.

Mit einigen wichtigen Massnahmen zugunsten einer Erhöhung der Anzahl gemeinnütziger Wohnungen wird nicht direkt auf dem allgemeinen Wohnungsmarkt interveniert. Deshalb haben sie auch keinen direkten Einfluss auf andere Akteurinnen und Akteure. Dies ist vor allem dort der Fall, wo auf bestehenden Grundstücken der Stadt und weiterer gemeinnütziger Wohnbauträgerschaften sozialverträglich verdichtet wird. Durch derartige Projekte werden anderen Bauträgerschaften keine Bauflächen entzogen, sie trugen aber bereits in den vergangenen Jahren wesentlich zum Ausbau des gemeinnützigen Wohnungsbestands bei.

Wo die Stadt auf dem freien Markt Zukäufe tätigt, tut sie dies mit Augenmass und sie tätigt insbesondere keine Zukäufe mit einem schlechten Preis-Leistungs-Verhältnis. Um letzteres zu verhindern, möchte der Stadtrat weiterhin auf fixe quantitative Vorgaben für Zukäufe verzichten. So besteht auch nicht die Gefahr, dass die Verhandlungsposition der Stadt geschwächt wird, und preistreibende Wirkungen durch das Mitbieten städtischer Akteurinnen und Akteure werden vermieden. Der Stadtrat stellte zudem fest, dass in mehreren Bieterverfahren, an denen sich zu Beginn teilweise auch die Stadt beteiligte, private nicht gemeinnützige Investorinnen und Investoren teilweise sehr hohe Preise boten, und die städtischen Akteurinnen und Akteure auf diesen Preisniveaus nicht konkurrieren konnten. Der Preisdruck kommt praktisch ausnahmslos von privaten Investorinnen und Investoren, die Anlagemöglichkeiten für zufließendes Kapital suchen und teilweise bereit sind, sehr hohe Preise für Kaufobjekte zu offerieren. Gemeinnützige Wohnbauträgerschaften agieren selten so.

Aufgrund der genannten städtischen Strategie und der geschilderten Marktmechanismen geht der Stadtrat davon aus, dass durch das städtische Handeln kein zusätzlicher Druck auf die Marktpreise in der Stadt Zürich entsteht.

Eine Erhöhung des Anteils gemeinnütziger Wohnungen an den Mietwohnungen, wie in der Gemeindeordnung (GO) gefordert wird, reduziert den entsprechenden Anteil von Mietwohnungen übriger privater Eigentümerschaften. Somit müssen dem übrigen Privatmarkt auch



4/8

gewisse Flächen entzogen werden. Das Drittelsziel wurde von einer sehr deutlichen Mehrheit der Stimmbürgerschaft unterstützt und ist somit politisch in dieser Form gewollt.

#### Frage 4

**Seit Jahren realisiert die Stadt Zürich Wohnbauten mit gemeinnützigen Wohnungen. Welche Auswirkungen haben diese Eingriffe auf private Wohnbauprojekte? Sind diese realisierbar? Wir bitten den Stadtrat um eine tabellarische Aufstellung der realisierten Baugesuche mit Bauprojekten nicht-öffentlicher Institutionen (private Investoren) mit mehr als zehn Wohnungen für die letzten zehn Jahre.**

Zu den Auswirkungen eines Ausbaus des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf übrige (nicht gemeinnützige) private Wohnbauträgerschaften wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen. Private Projekte stellen weiterhin die deutliche Mehrzahl der Wohnbauinvestitionen in der Stadt Zürich dar. Es ist im Rahmen der dargestellten Strategie nicht von relevanten preis erhöhenden Einflüssen auf andere private Akteurinnen und Akteure auszugehen.

Eine Aufstellung der realisierten Baugesuche mit Bauprojekten nach Eigentumsart nicht-öffentlicher Institutionen (private Investorinnen und Investoren) für die letzten zehn Jahre findet sich in der Beilage. Aus Datenschutzgründen sind nur anonymisierte Angaben zu Projekten möglich, die keinen Aufschluss auf Namen und weitere Details geben.<sup>1</sup>

Die Auswertungen zu den realisierten Bauprojekten seit 2010<sup>2</sup> in der Beilage zeigen, dass Wohnbauprojekte natürlicher Personen im Vergleich zu deren Gesamtbestand klar unterproportional erfolgten, Wohnbauprojekte übriger privater Gesellschaften hingegen deutlich überproportional. Der Anteil von Wohnbaugenossenschaften an den Wohnbauprojekten war insgesamt leicht überproportional (bei kleineren Wohngebäuden unter-, bei grösseren Wohnungsgebäuden überproportional), während der Anteil der öffentlichen Hand gesamthaft unterdurchschnittlich im Vergleich zu deren Gesamtbestand war.

Entsprechend veränderten sich auch die Anteile der verschiedenen Eigentümerschaften am Gesamtbestand: Der Anteil nahm bei den übrigen privaten Gesellschaften überproportional zu, während bei den natürlichen Personen nicht nur der relative Anteil abnahm, sondern auch der absolute Wohnungsbestand. Der Bestand der öffentlichen Hand blieb hingegen zahlenmässig stabil und nahm anteilmässig leicht ab. Der Wohnungsbestand der Wohnbaugenossenschaften blieb anteilmässig etwa stabil (kleine Abnahme bei kleinen Wohneinheiten, relative Zunahme bei grösseren Wohneinheiten).

Gesamthaft kann im privaten Wohnungsmarkt vor allem eine deutliche Verschiebung weg von natürlichen Personen hin zu übrigen privaten Gesellschaften festgestellt werden. Es erfolgte hingegen nur in Einzelfällen eine Verschiebung von privaten, insbesondere natürlichen Personen, hin zu öffentlichen oder anderen (privaten) gemeinnützigen Wohnbauträgerschaften.

---

<sup>1</sup> Namen von Bauherrschaften von Projekten dürfen gemäss Verordnung über das eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister (VGWR) für die Öffentlichkeit grundsätzlich nicht erwähnt werden (Schutzstufe C). Deshalb wurden die Ergebnisse einerseits als anonymisierte Liste, und andererseits in zusammenfassenden Tabellen ausgewiesen.

<sup>2</sup> Da gewisse Eigentümertypen, insbesondere natürliche Personen, naturgemäss bei kleineren Projekten mit maximal zehn Wohnungen überproportional vertreten sind, kann durch das Weglassen des bedeutenderen Anteils der Eigentümerinnen und Eigentümer mit grösseren Wohnbauprojekten die Interpretation der Gesamtdynamik erschwert werden. Deshalb wurden nicht nur die Gebäude mit maximal zehn Wohnungen, sondern zusätzlich auch die Gebäude mit über zehn Wohnungen ausgewertet.



**Frage 5**

**Welche städtischen Areale sind aktuell im Besitz der Stadt Zürich, welche sich für neue Wohnraum-Bereitstellung mit mehr als zehn Wohnungen eignen? Welche Areale sind bereits in einer Planung, um zusätzlichen Wohnraum bereitstellen zu können?**

Die städtischen Areale und Landreserven dienen primär dazu, die städtischen Wohnraum- und Infrastrukturbedürfnisse zu decken und die Freiraumversorgung sicherzustellen. Die Areale bestehen mehrheitlich aus mehreren Grundstücken und liegen in verschiedenen Zonen. Die detaillierte Prüfung und die vollständige Auflistung der städtischen Areale, auf denen mehr als zehn Wohnungen erstellt werden können, war in der für die Beantwortung der vorliegenden Schriftlichen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Eine erste grobe Prüfung zeigt, dass das Portfolio der Landreserven etwa 30 Objekte umfasst, die sich in den für Wohnzwecke geeigneten Bauzonen befinden. Dabei sind Landreserven ab einer Grösse von 2000 m<sup>2</sup> berücksichtigt, die ein theoretisches Potenzial für mindestens zehn Wohnungen aufweisen, sowie Landreserven, auf denen weder eine konkrete Reservierung durch städtische Dienstabteilungen besteht noch bereits heute bekannte Nutzungen beziehungsweise Projekt- und Arealentwicklungen existieren. Grobe Schätzungen ergeben ein Potenzial von rund 1000 Wohnungen. Basierend auf den städtischen Immobilien- und Portfoliostrategien werden die Landreserven entwickelt oder im Baurecht abgegeben.

Zurzeit sind folgende Neu- oder Ersatzneubauten auf städtischen Arealen in Planung oder im Bau, wobei die Wohnungszahlen zum Teil auf Schätzungen oder Machbarkeitsstudien beruhen:

- Neubau Wohnsiedlung Eichrain (126 Wohnungen, Bezug 2023);
- Neubau Wohnsiedlung Letzi (265 Wohnungen, Bezug 2024);
- Ersatzneubau Wohnsiedlung Hardau I (122 Wohnungen, plus 42 gegenüber heute, Bezug 2024);
- Neubau Wohnsiedlung Leutschenbach (369 Wohnungen, Bezug 2024);
- Neubau Wohnsiedlung Depot Hard (193 Wohnungen, Bezug 2025);
- Ersatzneubau Wohnsiedlung Salzweg (220 Wohnungen, plus 90, Bezug 2027);
- Ersatzneubau Wohnsiedlung Heiligfeld I (35 Wohnungen, plus 23, Bezug 2028);
- Ersatzneubau Teil der Wohnsiedlung Au (55 Wohnungen, plus 49, Bezug 2028);
- Ersatzneubau Wohnsiedlung Herbstweg (80 Wohnungen, plus 28, Bezug 2031).

Zusätzlich sind auf den nachstehend aufgeführten städtischen Arealen, die im Baurecht an gemeinnützige Bauträgerschaften abgegeben wurden oder werden, Wohnungen geplant oder im Bau:

- Hardturm (174 Wohnungen)
- Koch-Areal (350 Wohnungen)
- Obsthaldenstrasse (150 Wohnungen)
- Guggach (120 Wohnungen)
- Herdernstrasse 56 (95 Zimmer für junge Menschen in Ausbildung)
- Thurgauerstrasse (gut 700 Wohnungen)



6/8

#### **Frage 6**

**In den städtischen gemeinnützigen und subventionierten Wohnungen leben nebst zahlreichen Gutverdienern auch unzählige Personen, welche die Wohnung teilweise in Untermiete bewohnen. Wie viele Personen sind dies? Weshalb gewährt der Stadtrat den Gutverdienern eine fünfjährige Übergangsfrist? Welche Vorkehrungen hat der Stadtrat getroffen, dass dies künftig nicht geschieht?**

Untervermietungen sind gemäss der vom Gemeinderat beschlossenen Verordnung über die Grundsätze der Vermietung städtischer Wohnungen (VGV, AS 846.100) zulässig (Art. 7 VGV); Voraussetzung ist die Zustimmung durch die Vermieterin Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) (Reglement über die Vermietung von städtischen Wohnungen [Mietreglement], AS 846.101, Art. 18). Ende August 2021 bestanden Untermietverhältnisse für 358 von insgesamt rund 9200 Wohnungen, die LSZ vermietet. Wie viele Personen in städtischen Wohnungen als Untermietende leben, lässt sich erst beziffern, wenn die in der VGV vorgesehene regelmässige Auswertung zur Einhaltung der neuen Belegungs- und Einkommensvorschriften erstmalig durchgeführt wird. Gemäss Art. 19 und 20 Mietreglement müssen bei der Vermietung eines Teils einer Wohnung die Bestimmungen betreffend Wohnsitz, Belegung und wirtschaftlichen Verhältnissen eingehalten werden. Bei der Untervermietung der ganzen Wohnung, die maximal ein Jahr dauern darf und «einmaligen Charakter» haben muss, sind keine Wohnsitz-, Belegungs- und Einkommensvorgaben zu erfüllen.

In Art. 12 VGV legte der Gemeinderat fest, dass die Umsetzung der Verordnung bei Mietverhältnissen, die schon zum Zeitpunkt der Inkraftsetzung der VGV (1. Januar 2019) bestanden, nach fünf Jahren beginnt – unabhängig davon, ob es sich bei den Mietenden um «Gutverdienerinnen/Gutverdiener» handelt oder nicht. Für Mietverhältnisse, die nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden, bestehen klare Einkommensvorgaben, die ebenfalls in der VGV definiert sind. Der Stadtrat braucht also keine besonderen Vorkehrungen zu treffen, da er sich an die Vorgaben des Gemeinderats hält.

#### **Frage 7**

**Auch Amtspersonen sind offensichtlich im Privileg, eine gemeinnützige, städtische oder subventionierte Wohnung belegen zu können, insbesondere Gemeinderäte/-innen der linken Parteien. Per Herbst 2017 belegten zum Beispiel rund 30 Prozent der SP-Gemeinderäte/-innen nachweislich eine städtische Wohnung. Den Bürger/-innen mit niedrigem Einkommen und ohne städtische Wohnung drängt sich die Frage auf, ob diese Gemeinderäte/-innen in städtischen Wohnungen alles Niedrigverdiener oder allenfalls Nutzniesser ihrer eingeschlagenen Politik sind. Wie schätzt der Stadtrat die Tatsache ein, dass rund 30 Prozent der Gemeinderäte/-innen von linken Parteien eine städtische oder subventionierte Wohnung belegen? Wie viele städtische Mitarbeitende sind in den letzten Jahren in den Genuss einer städtischen Wohnung gekommen und wer ist die Bewilligungsinstanz bei internen Vergaben?**

Dem Stadtrat ist nicht bekannt, dass im Herbst 2017 «rund 30 Prozent der SP-Gemeinderatsmitglieder nachweislich» eine städtische Wohnung belegt haben sollen. Die erwähnte Fraktion zählte in der Legislatur 2014 bis 2018 39 Mitglieder, womit also 12 SP-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäte eine städtische Wohnung gemietet hätten. LSZ hat 2018 erhoben, wie viele Gemeinderatsmitglieder insgesamt Mietparteien von LSZ waren. Ergebnis (Stand Ende 2016, neuere Zahlen lagen damals nicht vor): zwei, wobei der Mietantritt eines der beiden Ratsmitglieder in der Zeit vor dem Eintritt in den Rat erfolgt war. Ende August



7/8

2021 waren drei Ratsmitglieder Mietende von städtischen Wohnungen, zwei von ihnen hatten eine städtische Wohnung gemietet, bevor sie in den Rat eintraten.

Was die Frage nach der Anzahl der städtischen Mitarbeitenden in städtischen Wohnungen betrifft, kann diese nicht beantwortet werden, da LSZ Angaben zu Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern der Mietparteien nicht speichert. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass gemäss Art. 2 Abs. 2 VGV die Auswahl der Mieterinnen und Mieter «diskriminierungsfrei» zu erfolgen hat. Das bedeutet auch, dass städtische Angestellte bei Vermietungsentscheiden nicht schlechter gestellt werden sollen als andere Bewerbende. Das Mietreglement sieht in Art. 37 («Ausstandspflichten») vor, dass Mitarbeitende von LSZ bei Vermietungsentscheiden in den Ausstand treten, wenn sie zu Bewerbenden privat oder beruflich – z. B. wegen der Zusammenarbeit mit Angestellten anderer Dienstabteilungen – «in einer besonderen Beziehungsnähe standen oder stehen».

#### **Frage 8**

**Bezugsnehmend auf Frage fünf: Nebst dem Wohnungsraum gibt es auch weitere baupolitische Projekte, die dringend zu realisieren sind. So beispielsweise Schulraum und Räume oder Plätze für die Freizeit- und Sportaktivitäten. Wir bitten den Stadtrat um Kommunikation eines Gesamtkonzepts, wie und wo in den nächsten Jahren welche Flächen bereitgestellt werden.**

Die sowohl als Karteneinträge verorteten als auch tabellarisch aufgelisteten Schulanlagen, Sportanlagen und öffentlich nutzbaren Freiräume für Erholung (u. a. Parkanlagen, Plätze Spielwiesen, Gartenareale), Sicherheits- und Werkbauten sind im Richtplan ersichtlich.

Der kommunale Richtplan übernimmt die Koordination der Erfüllung der Bedürfnisse von Sport, Schule, öffentlich nutzbaren Freiräumen für die Erholung (u. a. Parkanlagen, Plätze) und Sicherheits- und Werkbauten für den Zeitraum bis 2040, indem er Flächen räumlich reserviert und städtischen Bedarf an öffentlichen Bauten (Schulen usw.) und Grünräumen aufzeigt, der räumlich noch nicht klar verortet werden kann. Der kommunale Richtplan macht dies themenübergreifend, soweit es dem aktuellen Abstimmungsstand zwischen den Bedürfnissen entspricht. Die Flächenreservierungen im kommunalen Richtplan müssen teilweise noch in Machbarkeitsstudien und Güterabwägungen auf der nachfolgenden Planungsstufe konkretisiert werden.

In diesem Sinne stellt der kommunale Richtplan ein Gesamtkonzept dar. Die konzeptionelle Planung der Umsetzung wird aus dem kommunalen Richtplan abgeleitet und geschieht themen- und zuständigkeitsorientiert in den Dienstabteilungen. Für die koordinierte Entwicklung stadintern bestehen dienstabteilungsübergreifende Gremien (SG Räumliche Entwicklung und Direktorinnen- und Direktoren-Gremium DC Räumliche Entwicklung).

Für die bezeichneten Themenfelder Schule, Sport und Freiräume für die Erholung bestehen entsprechende Konzepte mit Aussagen zur zeitlichen und finanziellen Umsetzung oder werden derzeit erarbeitet.

Für Sport- und Schulanlagen werden sogenannte Teilportfoliostrategien (TPS Schulanlagen, TPS Sportbauten, TPS Sportausseranlagen) erstellt, in denen die zeitliche und finanzielle Umsetzungsplanung aufgezeigt wird. Für die öffentlich nutzbaren Freiräume sind bei Grün Stadt Zürich (GSZ) ähnliche Priorisierungen und Umsetzungsprogramme in Erarbeitung.



8/8

Es ist wichtig, dass eine Abstimmung zwischen den Themen dort geschieht, wo es inhaltlich sinnvoll oder die Schnittstelle besonders eng ist, um die Ressourcen zu fokussieren. Dies ist in der Regel für einzelne Gebiete (Gebietsentwicklungen), in einzelnen Projekten oder für einzelne Teilaspekte (z. B. Sporthallen auf Schulanlagen) der Fall.

Gleichzeitig muss die Umsetzungsplanung auf Veränderungen der Rahmenbedingungen wie z. B. gesetzliche Rahmenbedingungen, Richtplanrevisionen, politische Vorstösse oder finanzielle Vorgaben zeitnah reagieren und sich stets an die Realität – etwa Projektverzögerungen oder Schwierigkeiten im Landerwerb – anpassen können.

Im Namen des Stadtrats  
Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cuche-Curti





Beilage zu GR Nr. 2021/332

**Aufstellung der realisierten Baugesuche mit Bauprojekten nach Eigentumsart nicht-öffentlicher Institutionen (private Investorinnen und Investoren)**

Wohnbauprojekte nach Eigentumsart und Jahr						
Anzahl Projekte mit mehr als 10 Wohnungen						
2010–2020						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
	Öffentliche Hand	Wohnbau- genossenschaften	Übrige private Gesellschaften	Natürliche Personen	Im Stockwerkeigentum	Alle Eigentümer- Typen
2010	2	4	8	5	10	29
2011	1	12	15	7	10	45
2012	4	13	12	7	9	45
2013	3	10	15	3	12	43
2014	2	11	17	9	8	47
2015	2	17	19	5	14	57
2016	3	6	22	7	7	45
2017	2	17	23	10	4	56
2018	5	11	24	11	14	65
2019	3	11	16	6	4	40
2020	3	4	18	5	6	36
<b>Total</b>	<b>30</b>	<b>116</b>	<b>189</b>	<b>75</b>	<b>98</b>	<b>508</b>
<b>Ant. Tot.</b>	<b>5.9%</b>	<b>22.8%</b>	<b>37.2%</b>	<b>14.8%</b>	<b>19.3%</b>	<b>100.0%</b>

Wohnbauprojekte nach Eigentumsart und Jahr						
Anzahl Projekte mit Wohnungen Total						
2010–2020						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
	Öffentliche Hand	Wohnbau- genossenschaften	Übrige private Gesellschaften	Natürliche Personen	Im Stockwerkeigentum	Alle Eigentümer- Typen
2010	3	5	11	22	22	63
2011	1	13	20	34	33	101
2012	5	13	16	22	23	79
2013	4	10	23	24	24	85
2014	3	11	26	30	16	86
2015	3	17	25	28	23	96
2016	3	7	29	22	14	75
2017	5	17	31	20	12	85
2018	5	11	28	25	25	94
2019	3	12	20	28	11	74
2020	3	4	24	27	12	70
<b>Total</b>	<b>38</b>	<b>120</b>	<b>253</b>	<b>282</b>	<b>215</b>	<b>908</b>
<b>Ant. Tot.</b>	<b>4.2%</b>	<b>13.2%</b>	<b>27.9%</b>	<b>31.1%</b>	<b>23.7%</b>	<b>100.0%</b>

Wohnbauprojekte nach Eigentumsart und Jahr						
Anzahl statistische Wohnungen in Projekten mit mehr als zehn Wohnungen						
2010–2020						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
	Öffentliche Hand	Wohnbau- genossenschaften	Übrige private Gesellschaften	Natürliche Personen	Im Stockwerkeigentum	Alle Eigentümer- Typen
2010	26	263	304	79	374	1 046
2011	52	1050	543	217	240	2 102
2012	193	837	808	101	146	2 085
2013	67	702	1023	40	506	2 338
2014	112	552	667	119	287	1 737
2015	118	1332	769	93	862	3 174
2016	146	353	2051	193	215	2 958
2017	32	1200	952	169	159	2 512
2018	165	864	1584	221	379	3 213
2019	87	1027	628	112	66	1 920
2020	150	204	1005	94	168	1 621
<b>Total</b>	<b>1 148</b>	<b>8 384</b>	<b>10 334</b>	<b>1 438</b>	<b>3 402</b>	<b>24 706</b>
<b>Ant. Tot.</b>	<b>4.6%</b>	<b>33.9%</b>	<b>41.8%</b>	<b>5.8%</b>	<b>13.8%</b>	<b>100.0%</b>



<b>Wohnbauprojekte nach Eigentumsart und Jahr</b>						
Anzahl statistische Wohnungen Total 2010–2020						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
	Öffentliche Hand	Wohnbau- genossenschaften	Übrige private Gesellschaften	Natürliche Personen	Im Stockwerkeigentum	Alle Eigentümer-Typen
2010	35	265	322	129	454	1 205
2011	52	975	586	323	371	2 307
2012	198	837	837	147	236	2 255
2013	73	632	1 082	141	574	2 502
2014	113	552	706	232	336	1 939
2015	127	1 203	777	192	911	3 210
2016	146	342	2 006	241	260	2 995
2017	49	1 200	1 003	197	213	2 662
2018	165	866	1 597	273	459	3 360
2019	87	923	638	222	109	1 979
2020	150	204	1 043	180	195	1 772
<b>Total</b>	<b>1 195</b>	<b>7 999</b>	<b>10 597</b>	<b>2 277</b>	<b>4 118</b>	<b>26 186</b>
<b>Ant. Tot.</b>	<b>4.6%</b>	<b>30.5%</b>	<b>40.5%</b>	<b>8.7%</b>	<b>15.7%</b>	<b>100.0%</b>

<b>Bestand: Anzahl Gebäude nach Eigentumsart und Jahr</b>						
Anzahl statistische Wohnungen in Gebäuden mit 1–10 Wohnungen 2010–2020						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
	Öffentliche Hand	Wohnbau- genossenschaften	Übrige private Gesellschaften	Natürliche Personen	Im Stockwerkeigentum	Alle Eigentümer-Typen
2010	8 587	27 468	27 619	60 557	10 493	134 724
2011	8 560	27 308	28 288	60 086	10 972	135 214
2012	8 310	27 329	28 643	59 522	11 288	135 092
2013	8 333	27 387	29 070	58 669	11 695	135 154
2014	7 999	27 084	29 446	58 110	11 872	134 511
2015	7 985	26 818	29 552	57 622	12 127	134 104
2016	8 048	26 160	30 050	56 990	12 298	133 546
2017	8 057	25 944	30 750	56 100	12 481	133 332
2018	8 150	25 814	31 239	55 474	12 626	133 303
2019	8 310	25 898	31 386	55 096	12 705	133 395
2020	8 386	25 824	32 008	54 125	12 697	133 040
<b>Ant. 2010</b>	<b>6.4%</b>	<b>20.4%</b>	<b>20.5%</b>	<b>44.9%</b>	<b>7.8%</b>	<b>100.0%</b>
<b>Ant. 2020</b>	<b>6.3%</b>	<b>19.4%</b>	<b>24.1%</b>	<b>40.7%</b>	<b>9.5%</b>	<b>100.0%</b>

<b>Bestand: Anzahl Gebäude nach Eigentumsart und Jahr</b>						
Anzahl statistische Wohnungen in Gebäuden mit mehr als zehn Wohnungen 2010–2020						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
	Öffentliche Hand	Wohnbau- genossenschaften	Übrige private Gesellschaften	Natürliche Personen	Im Stockwerkeigentum	Alle Eigentümer-Typen
2010	7 330	8 946	25 501	25 586	6 002	73 365
2011	6 981	9 851	25 890	25 755	6 063	74 540
2012	6 931	10 516	27 621	25 546	6 265	76 879
2013	7 011	11 101	29 357	24 920	6 929	79 318
2014	6 853	11 570	30 214	25 082	7 247	80 966
2015	6 816	12 647	31 457	24 945	8 088	83 953
2016	6 819	12 844	34 087	24 533	8 121	86 404
2017	6 729	13 714	36 328	23 861	8 285	88 917
2018	6 863	14 444	38 137	23 909	8 638	91 991
2019	7 030	15 243	39 283	23 429	8 756	93 741
2020	7 192	15 432	40 720	23 549	8 884	95 777
<b>Ant. 2010</b>	<b>10.0%</b>	<b>12.2%</b>	<b>34.8%</b>	<b>34.9%</b>	<b>8.2%</b>	<b>100.0%</b>
<b>Ant. 2020</b>	<b>7.5%</b>	<b>16.1%</b>	<b>42.5%</b>	<b>24.6%</b>	<b>9.3%</b>	<b>100.0%</b>



Bestand: Anzahl Gebäude nach Eigentumsart und Jahr						
Anzahl statistische Wohnungen in allen Gebäuden, Total						
2010–2020						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
	Öffentliche Hand	Wohnbau- genossenschaften	Übrige private Gesellschaften	Natürliche Personen	Im Stockwerkeigentum	Alle Eigentümer-Typen
2010	15 917	36 414	53 120	86 143	16 495	208 089
2011	15 541	37 159	54 178	85 841	17 035	209 754
2012	15 241	37 845	56 264	85 068	17 553	211 971
2013	15 344	38 488	58 427	83 589	18 624	214 472
2014	14 852	38 654	59 660	83 192	19 119	215 477
2015	14 801	39 465	61 009	82 567	20 215	218 057
2016	14 867	39 004	64 137	81 523	20 419	219 950
2017	14 786	39 658	67 078	79 961	20 766	222 249
2018	15 013	40 258	69 376	79 383	21 264	225 294
2019	15 340	41 141	70 669	78 525	21 461	227 136
2020	15 578	41 256	72 728	77 674	21 581	228 817
<b>Ant. 2010</b>	<b>7.6%</b>	<b>17.5%</b>	<b>25.5%</b>	<b>41.4%</b>	<b>7.9%</b>	<b>100.0%</b>
<b>Ant. 2020</b>	<b>6.8%</b>	<b>18.0%</b>	<b>31.8%</b>	<b>33.9%</b>	<b>9.4%</b>	<b>100.0%</b>



Auflistung Wohnbauprojekte mit mehr als 10 Wohnungen						
Teil 1/3						
Anzahl Wohnungen						
2010–2020						
Aus Datenschutzgründen sind nur anonymisierte Angaben zu Projekten, die keinen Aufschluss auf Namen und weitere Details geben, möglich.						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
Projekt-ID	Eigentumsart	Anzahl Wohnungen	Projekt-ID	Eigentumsart	Anzahl Wohnungen	Anzahl Wohnungen
1	Übrige private Gesellschaften	11	61	Übrige private Gesellschaften	19	
2	Übrige private Gesellschaften	11	62	Übrige private Gesellschaften	19	
3	Übrige private Gesellschaften	11	63	Übrige private Gesellschaften	20	
4	Übrige private Gesellschaften	11	64	Übrige private Gesellschaften	20	
5	Übrige private Gesellschaften	11	65	Übrige private Gesellschaften	20	
6	Übrige private Gesellschaften	11	66	Übrige private Gesellschaften	21	
7	Übrige private Gesellschaften	11	67	Übrige private Gesellschaften	21	
8	Übrige private Gesellschaften	11	68	Übrige private Gesellschaften	21	
9	Übrige private Gesellschaften	11	69	Übrige private Gesellschaften	21	
10	Übrige private Gesellschaften	11	70	Übrige private Gesellschaften	21	
11	Übrige private Gesellschaften	11	71	Übrige private Gesellschaften	21	
12	Übrige private Gesellschaften	12	72	Übrige private Gesellschaften	22	
13	Übrige private Gesellschaften	12	73	Übrige private Gesellschaften	22	
14	Übrige private Gesellschaften	12	74	Übrige private Gesellschaften	22	
15	Übrige private Gesellschaften	12	75	Übrige private Gesellschaften	22	
16	Übrige private Gesellschaften	12	76	Übrige private Gesellschaften	22	
17	Übrige private Gesellschaften	12	77	Übrige private Gesellschaften	22	
18	Übrige private Gesellschaften	12	78	Übrige private Gesellschaften	22	
19	Übrige private Gesellschaften	12	79	Übrige private Gesellschaften	22	
20	Übrige private Gesellschaften	12	80	Übrige private Gesellschaften	23	
21	Übrige private Gesellschaften	12	81	Übrige private Gesellschaften	23	
22	Übrige private Gesellschaften	12	82	Übrige private Gesellschaften	23	
23	Übrige private Gesellschaften	13	83	Übrige private Gesellschaften	24	
24	Übrige private Gesellschaften	14	84	Übrige private Gesellschaften	24	
25	Übrige private Gesellschaften	14	85	Übrige private Gesellschaften	24	
26	Übrige private Gesellschaften	14	86	Übrige private Gesellschaften	24	
27	Übrige private Gesellschaften	14	87	Übrige private Gesellschaften	24	
28	Übrige private Gesellschaften	14	88	Übrige private Gesellschaften	25	
29	Übrige private Gesellschaften	14	89	Übrige private Gesellschaften	25	
30	Übrige private Gesellschaften	14	90	Übrige private Gesellschaften	26	
31	Übrige private Gesellschaften	14	91	Übrige private Gesellschaften	26	
32	Übrige private Gesellschaften	14	92	Übrige private Gesellschaften	26	
33	Übrige private Gesellschaften	14	93	Übrige private Gesellschaften	27	
34	Übrige private Gesellschaften	15	94	Übrige private Gesellschaften	27	
35	Übrige private Gesellschaften	15	95	Übrige private Gesellschaften	27	
36	Übrige private Gesellschaften	15	96	Übrige private Gesellschaften	28	
37	Übrige private Gesellschaften	15	97	Übrige private Gesellschaften	28	
38	Übrige private Gesellschaften	15	98	Übrige private Gesellschaften	28	
39	Übrige private Gesellschaften	15	99	Übrige private Gesellschaften	28	
40	Übrige private Gesellschaften	15	100	Übrige private Gesellschaften	28	
41	Übrige private Gesellschaften	16	101	Übrige private Gesellschaften	28	
42	Übrige private Gesellschaften	16	102	Übrige private Gesellschaften	29	
43	Übrige private Gesellschaften	16	103	Übrige private Gesellschaften	29	
44	Übrige private Gesellschaften	16	104	Übrige private Gesellschaften	29	
45	Übrige private Gesellschaften	16	105	Übrige private Gesellschaften	29	
46	Übrige private Gesellschaften	16	106	Übrige private Gesellschaften	29	
47	Übrige private Gesellschaften	17	107	Übrige private Gesellschaften	30	
48	Übrige private Gesellschaften	17	108	Übrige private Gesellschaften	30	
49	Übrige private Gesellschaften	17	109	Übrige private Gesellschaften	31	
50	Übrige private Gesellschaften	18	110	Übrige private Gesellschaften	32	
51	Übrige private Gesellschaften	18	111	Übrige private Gesellschaften	33	
52	Übrige private Gesellschaften	18	112	Übrige private Gesellschaften	33	
53	Übrige private Gesellschaften	18	113	Übrige private Gesellschaften	34	
54	Übrige private Gesellschaften	18	114	Übrige private Gesellschaften	34	
55	Übrige private Gesellschaften	18	115	Übrige private Gesellschaften	35	
56	Übrige private Gesellschaften	18	116	Übrige private Gesellschaften	35	
57	Übrige private Gesellschaften	18	117	Übrige private Gesellschaften	36	
58	Übrige private Gesellschaften	19	118	Übrige private Gesellschaften	36	
59	Übrige private Gesellschaften	19	119	Übrige private Gesellschaften	39	
60	Übrige private Gesellschaften	19	120	Übrige private Gesellschaften	40	



Auflistung Wohnbauprojekte mit mehr als 10 Wohnungen						
Teil 2/3						
Anzahl Wohnungen						
2010–2020						
Aus Datenschutzgründen sind nur anonymisierte Angaben zu Projekten, die keinen Aufschluss auf Namen und weitere Details geben, möglich.						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
Projekt-ID	Eigentumsart	Anzahl Wohnungen	Projekt-ID	Eigentumsart	Anzahl Wohnungen	Anzahl Wohnungen
121	Übrige private Gesellschaften	40	181	Übrige private Gesellschaften	221	
122	Übrige private Gesellschaften	40	182	Übrige private Gesellschaften	223	
123	Übrige private Gesellschaften	41	183	Übrige private Gesellschaften	252	
124	Übrige private Gesellschaften	42	184	Übrige private Gesellschaften	269	
125	Übrige private Gesellschaften	42	185	Übrige private Gesellschaften	277	
126	Übrige private Gesellschaften	44	186	Übrige private Gesellschaften	299	
127	Übrige private Gesellschaften	45	187	Übrige private Gesellschaften	312	
128	Übrige private Gesellschaften	46	188	Übrige private Gesellschaften	314	
129	Übrige private Gesellschaften	47	189	Übrige private Gesellschaften	332	
130	Übrige private Gesellschaften	50	190	Natürliche Personen	11	
131	Übrige private Gesellschaften	51	191	Natürliche Personen	11	
132	Übrige private Gesellschaften	52	192	Natürliche Personen	11	
133	Übrige private Gesellschaften	54	193	Natürliche Personen	11	
134	Übrige private Gesellschaften	54	194	Natürliche Personen	11	
135	Übrige private Gesellschaften	55	195	Natürliche Personen	11	
136	Übrige private Gesellschaften	56	196	Natürliche Personen	11	
137	Übrige private Gesellschaften	56	197	Natürliche Personen	11	
138	Übrige private Gesellschaften	56	198	Natürliche Personen	11	
139	Übrige private Gesellschaften	58	199	Natürliche Personen	11	
140	Übrige private Gesellschaften	60	200	Natürliche Personen	11	
141	Übrige private Gesellschaften	61	201	Natürliche Personen	11	
142	Übrige private Gesellschaften	63	202	Natürliche Personen	11	
143	Übrige private Gesellschaften	63	203	Natürliche Personen	11	
144	Übrige private Gesellschaften	64	204	Natürliche Personen	12	
145	Übrige private Gesellschaften	64	205	Natürliche Personen	12	
146	Übrige private Gesellschaften	64	206	Natürliche Personen	12	
147	Übrige private Gesellschaften	67	207	Natürliche Personen	12	
148	Übrige private Gesellschaften	69	208	Natürliche Personen	12	
149	Übrige private Gesellschaften	70	209	Natürliche Personen	12	
150	Übrige private Gesellschaften	72	210	Natürliche Personen	12	
151	Übrige private Gesellschaften	73	211	Natürliche Personen	12	
152	Übrige private Gesellschaften	74	212	Natürliche Personen	12	
153	Übrige private Gesellschaften	75	213	Natürliche Personen	12	
154	Übrige private Gesellschaften	80	214	Natürliche Personen	12	
155	Übrige private Gesellschaften	83	215	Natürliche Personen	13	
156	Übrige private Gesellschaften	83	216	Natürliche Personen	13	
157	Übrige private Gesellschaften	86	217	Natürliche Personen	13	
158	Übrige private Gesellschaften	87	218	Natürliche Personen	13	
159	Übrige private Gesellschaften	90	219	Natürliche Personen	13	
160	Übrige private Gesellschaften	95	220	Natürliche Personen	13	
161	Übrige private Gesellschaften	96	221	Natürliche Personen	13	
162	Übrige private Gesellschaften	96	222	Natürliche Personen	13	
163	Übrige private Gesellschaften	100	223	Natürliche Personen	14	
164	Übrige private Gesellschaften	117	224	Natürliche Personen	14	
165	Übrige private Gesellschaften	119	225	Natürliche Personen	14	
166	Übrige private Gesellschaften	120	226	Natürliche Personen	14	
167	Übrige private Gesellschaften	123	227	Natürliche Personen	14	
168	Übrige private Gesellschaften	137	228	Natürliche Personen	14	
169	Übrige private Gesellschaften	139	229	Natürliche Personen	15	
170	Übrige private Gesellschaften	144	230	Natürliche Personen	15	
171	Übrige private Gesellschaften	145	231	Natürliche Personen	15	
172	Übrige private Gesellschaften	149	232	Natürliche Personen	16	
173	Übrige private Gesellschaften	154	233	Natürliche Personen	16	
174	Übrige private Gesellschaften	155	234	Natürliche Personen	16	
175	Übrige private Gesellschaften	158	235	Natürliche Personen	17	
176	Übrige private Gesellschaften	168	236	Natürliche Personen	17	
177	Übrige private Gesellschaften	186	237	Natürliche Personen	17	
178	Übrige private Gesellschaften	195	238	Natürliche Personen	19	
179	Übrige private Gesellschaften	207	239	Natürliche Personen	19	
180	Übrige private Gesellschaften	207	240	Natürliche Personen	20	





Auflistung Wohnbauprojekte mit mehr als 10 Wohnungen						
Teil 3/3						
Anzahl Wohnungen						
2010–2020						
Aus Datenschutzgründen sind nur anonymisierte Angaben zu Projekten, die keinen Aufschluss auf Namen und weitere Details geben, möglich.						
Quelle: Statistik Stadt Zürich, GWZ						
Projekt-ID	Eigentumsart	Anzahl Wohnungen	Projekt-ID	Eigentumsart	Anzahl Wohnungen	
241	Natürliche Personen	20	302	Im Stockwerkeigentum	18	
242	Natürliche Personen	20	303	Im Stockwerkeigentum	18	
243	Natürliche Personen	20	304	Im Stockwerkeigentum	18	
244	Natürliche Personen	21	305	Im Stockwerkeigentum	18	
245	Natürliche Personen	21	306	Im Stockwerkeigentum	18	
246	Natürliche Personen	22	307	Im Stockwerkeigentum	19	
247	Natürliche Personen	22	308	Im Stockwerkeigentum	19	
248	Natürliche Personen	23	309	Im Stockwerkeigentum	19	
249	Natürliche Personen	24	310	Im Stockwerkeigentum	19	
250	Natürliche Personen	26	311	Im Stockwerkeigentum	19	
251	Natürliche Personen	27	312	Im Stockwerkeigentum	19	
252	Natürliche Personen	27	313	Im Stockwerkeigentum	19	
253	Natürliche Personen	28	314	Im Stockwerkeigentum	20	
254	Natürliche Personen	28	315	Im Stockwerkeigentum	20	
255	Natürliche Personen	28	316	Im Stockwerkeigentum	20	
256	Natürliche Personen	30	317	Im Stockwerkeigentum	20	
257	Natürliche Personen	30	318	Im Stockwerkeigentum	20	
258	Natürliche Personen	33	319	Im Stockwerkeigentum	20	
259	Natürliche Personen	33	320	Im Stockwerkeigentum	21	
260	Natürliche Personen	36	321	Im Stockwerkeigentum	21	
261	Natürliche Personen	39	322	Im Stockwerkeigentum	21	
262	Natürliche Personen	40	323	Im Stockwerkeigentum	22	
263	Natürliche Personen	53	324	Im Stockwerkeigentum	22	
264	Natürliche Personen	111	325	Im Stockwerkeigentum	22	
265	Im Stockwerkeigentum	11	326	Im Stockwerkeigentum	24	
266	Im Stockwerkeigentum	11	327	Im Stockwerkeigentum	26	
267	Im Stockwerkeigentum	11	328	Im Stockwerkeigentum	27	
268	Im Stockwerkeigentum	11	329	Im Stockwerkeigentum	27	
269	Im Stockwerkeigentum	12	330	Im Stockwerkeigentum	28	
270	Im Stockwerkeigentum	12	331	Im Stockwerkeigentum	28	
271	Im Stockwerkeigentum	12	332	Im Stockwerkeigentum	29	
272	Im Stockwerkeigentum	12	333	Im Stockwerkeigentum	29	
273	Im Stockwerkeigentum	12	334	Im Stockwerkeigentum	29	
274	Im Stockwerkeigentum	12	335	Im Stockwerkeigentum	30	
275	Im Stockwerkeigentum	12	336	Im Stockwerkeigentum	31	
276	Im Stockwerkeigentum	13	337	Im Stockwerkeigentum	32	
277	Im Stockwerkeigentum	13	338	Im Stockwerkeigentum	32	
278	Im Stockwerkeigentum	13	339	Im Stockwerkeigentum	38	
279	Im Stockwerkeigentum	13	340	Im Stockwerkeigentum	40	
280	Im Stockwerkeigentum	13	341	Im Stockwerkeigentum	46	
281	Im Stockwerkeigentum	14	342	Im Stockwerkeigentum	46	
282	Im Stockwerkeigentum	14	343	Im Stockwerkeigentum	51	
283	Im Stockwerkeigentum	14	344	Im Stockwerkeigentum	51	
284	Im Stockwerkeigentum	14	345	Im Stockwerkeigentum	51	
285	Im Stockwerkeigentum	14	346	Im Stockwerkeigentum	51	
286	Im Stockwerkeigentum	14	347	Im Stockwerkeigentum	52	
287	Im Stockwerkeigentum	15	348	Im Stockwerkeigentum	55	
288	Im Stockwerkeigentum	15	349	Im Stockwerkeigentum	58	
289	Im Stockwerkeigentum	15	350	Im Stockwerkeigentum	60	
290	Im Stockwerkeigentum	15	351	Im Stockwerkeigentum	80	
291	Im Stockwerkeigentum	15	352	Im Stockwerkeigentum	83	
292	Im Stockwerkeigentum	16	353	Im Stockwerkeigentum	86	
293	Im Stockwerkeigentum	16	354	Im Stockwerkeigentum	89	
294	Im Stockwerkeigentum	16	355	Im Stockwerkeigentum	98	
295	Im Stockwerkeigentum	17	356	Im Stockwerkeigentum	100	
296	Im Stockwerkeigentum	17	357	Im Stockwerkeigentum	108	
297	Im Stockwerkeigentum	17	358	Im Stockwerkeigentum	120	
298	Im Stockwerkeigentum	17	359	Im Stockwerkeigentum	126	
299	Im Stockwerkeigentum	17	360	Im Stockwerkeigentum	134	
300	Im Stockwerkeigentum	17	361	Im Stockwerkeigentum	196	
301	Im Stockwerkeigentum	17	362	Im Stockwerkeigentum	220	